

Offener Brief von BUND und Ökologischem Ärztebund
an Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner und
an Gesundheitsminister Daniel Bahr

Antibiotika in Tierhaltungen

13. September 2012

Sehr geehrte Frau Ministerin Aigner, Sehr geehrter Herr Minister Bahr,

die jetzt vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) vorgelegten Daten über die Antibiotikamenge, die 2011 an Tierärzte verkauft worden ist, bedeuten ein Alarmsignal. Demnach verfügten Tierarztpraxen im vergangenen Jahr über 1734 Tonnen Antibiotika, mehr als doppelt so viel wie im Jahr 2005, als die Zahl bei 784 Tonnen Antibiotika gelegen haben soll. Die Zahlen über den exorbitant hohen Einsatz von Antibiotika-Arzneien in der Tierhaltung veranlassen uns, Sie an die Dringlichkeit der Novellierung des Arzneimittelgesetzes zu erinnern.

Nachdem bereits 2011 das NRW-Landwirtschaftsministerium Untersuchungen über den ausufernden Antibiotikaeinsatz und Anfang 2012 der BUND die von Antibiotika herrührenden Keimbelastungen auf Hähnchenfleisch in Supermärkten publik gemacht hatten, versprachen Sie, Frau Ministerin Aigner, eine schnelle Novellierung des Arzneimittelgesetzes, um diese Probleme mittelfristig entschärfen zu können. Fast ein Jahr ist inzwischen vergangen, passiert ist jedoch zu wenig. In der Intensivtierhaltung werden derzeit über 40 Mal mehr Antibiotika eingesetzt als in deutschen Krankenhäusern und sieben Mal mehr als in der Humanmedizin insgesamt. Die Pharma- und die Fleischindustrie reden das Problem klein und die Bundesregierung versäumt es, wirksame Gesetze dagegen zu erlassen. Wegen antibiotikaresistenter Keime sterben pro Jahr in Deutschland etwa 15000 Menschen und Sie, Herr Minister Bahr, schweigen zu diesem Thema.

Es ist an der Zeit: Die Bundesregierung muss handeln. Wir fordern Sie auf, dem Gesundheitsschutz der Menschen endlich Priorität zu geben. Sorgen Sie dafür, dass bei der Novellierung des Arzneimittelgesetzes und der Neufassung des Tierschutzgesetzes dem System der Massentierhaltung mit seinem massenhaften Antibiotikaeinsatz ein Riegel vorgeschoben wird. Der Antibiotikaeinsatz muss bis 2015 mindestens halbiert werden. Zudem müssen Sie umgehend die Subventionen für den Bau neuer Massentierhaltungs-Anlagen stoppen und die Privilegien für industrielle Tierhaltungen im Baugesetz abschaffen.

Gern stehen wir Ihnen für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Hubert Weiger, BUND-Vorsitzender



Dr. med. Alexander Mauckner, Vorstand des Ökologischen Ärztebundes